

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Inhaltsverzeichnis	7
Abbildungs- und Tabellenverzeichnis	12
Ergänzende »Kastendarstellungen«	13
Illustrierende Beispiele	14
Kapitel A Grundlegung	15
1 Einführung	15
1.1 Fokus des Buches	15
1.2 Grundlegende Begriffe	16
1.2.1 Unternehmerisches Handeln, unternehmerische Handlungsfelder, junge Unternehmen	16
1.2.2 Unternehmenserfolg, Renten, Ressourcen	19
1.3 Abgrenzungen	20
1.3.1 Abgrenzung gegenüber Organisationsentwicklung	20
1.3.2 Abgrenzung gegenüber Innovations-, F&E- und Technologie- management	21
2 Systematik junger Unternehmen	24
2.1 Überblick	24
2.2 Derivative Gründungen	25
2.3 Originäre Gründungen	25
3 Herausforderungen und Perspektiven für das Denken über junge Unternehmen	29
3.1 Überblick	29
3.2 Tendenz zur »ABWLisierung«	31
3.3 Teilweise Unvereinbarkeit von Empirie und Theorie	32
3.4 Theoretische Ausgangspunkte	34
4 Zielsetzungen und Aufbau	35
Illustrierendes Beispiel	39
Übungs- und Kontrollfragen	40

Kapitel B Zur Entstehung unternehmerischer Handlungsfelder.	41
1 Überblick.	41
2 Quellen von Handlungsfeldern nach Drucker	43
2.1 Überblick	43
2.2 Unternehmensinterne Quellen für unternehmerische Handlungsfelder	43
2.3 Unternehmensexterne Quellen für unternehmerische Handlungsfelder	44
2.4 Nutzen der Deskription	45
3 Arbitrageure nach Kirzner	46
3.1 Überblick	46
3.2 Marktprozesstheorie	47
3.3 »Findigkeit« von Unternehmern	48
3.4 Wettbewerb als Such- und Entdeckungsverfahren	49
3.5 Tragweite der Argumentation.	49
4 Pionierunternehmer nach Schumpeter	50
4.1 Überblick	50
4.2 Bezugnahme auf die Produzentenseite	51
4.3 Innovationsformen und ihre Hürden	52
4.4 Unterschätzung des dynamischen Unternehmers	54
5 Fazit	55
5.1 Übergreifende Kritikpunkte	55
5.2 Zum Nutzen der Theorieangebote	57
Illustrierende Beispiele	60
Übungs- und Kontrollfragen	63
Kapitel C Kernproblem und Entwicklungsmuster junger Unternehmen	64
1 Überblick	64
2 Institutionen und Unsicherheitssituationen	65
2.1 Hintergrund.	65
2.2 Planbarkeit schaffende Institutionen	66
2.3 Entscheidungsrisiko, Informationsrisiko, Ungewissheit	69
3 Explizierung von Unsicherheitssituationen anhand von Beispielen	73
3.1 Unsicherheitskontinuum	73
3.2 Entscheidungsrisiko	74
3.3 Informationsrisiko	75
3.4 Ungewissheit	76
3.5 Zur Dynamik von Unsicherheitssituationen.	77
4 Belastbarkeit von Viabilitätsvermutungen als Kernproblem	78
4.1 Begründung des Kernproblems	78
4.2 Handhabung des Kernproblems	79

Kapitel E Unternehmensexterne Auslösung von Unternehmensentwicklungen	151
1 Überblick.....	151
2 Dialektische Entwicklung: Gleichschritt von Unternehmen und Branchen	154
2.1 Grundgedanke und Definitionen.....	154
2.2 Dimensionen der Legitimität	156
2.3 Entstehung und Gewinnung von Legitimität	158
2.3.1 Zusammenhänge.....	158
2.3.2 Ansatzpunkte für Maßnahmen zur Gewinnung von Legitimität	160
2.3.3 Zwischenfazit.....	167
2.4 Das Beispiel DocMorris	168
2.5 Institutioneller Isomorphismus: Zur Beschränkung des unternehmerischen Handelns	172
3 Entwicklung durch Variation und Selektion: Populationsökologie und Standort	174
3.1 Populationsökologie	174
3.1.1 Ausgangspunkte	174
3.1.2 Zentrale Annahmen und Abgrenzung von Populationen	176
3.1.3 Veränderungen auf der Ebene von Populationen.....	178
3.1.4 Empirische Ergebnisse.....	179
3.1.5 Kritik.....	188
3.2 Netzwerke und Standortverbünde	190
3.2.1 Überblick	190
3.2.2 Veränderungsauslösung durch Netzwerke	192
3.2.3 Veränderungsauslösung durch Standortverbünde.....	193
Illustrierende Beispiele	194
Übungs- und Kontrollfragen	196
Kapitel F Schlussbetrachtung	197
1 Überblick	197
2 Zur Diskussion um persönliche Eigenschaften von Unternehmern	198
2.1 Einordnung und Kernaussagen	198
2.2 Grenzen persönlichkeitsbezogener Forschungen.....	201
2.2.1 Methodische Grenzen	201
2.2.2 Schwierige Differenzierbarkeit von Unternehmern und angestellten Führungskräften	202
2.3 Unsicherheitssituationen und persönliche Eigenschaften von Unternehmern.....	203
3 Zur Diskussion um Erfolgsfaktoren	207
3.1 Ausgangspunkt	207
3.2 Kritik der Erfolgsfaktorenforschung	208

3.2.1	Prinzipielle Argumente gegen die Erforschung von Erfolgsfaktoren	208
3.2.2	Erfolgsverständnis, individuelle Anspruchsgrundlage und Kompensationsmöglichkeiten.....	209
3.2.3	Das Beispiel First Mover Advantage.....	210
3.3	Zwei Sichtweisen von Erfolgsfaktoren junger Unternehmen	213
3.3.1	Induktive Sichtweise: Erfolgsfaktoren als Determinanten	213
3.3.2	Referenztheoretische Sichtweise: Erfolgsfaktoren als Impulse.....	215
4	Anwendungsmöglichkeiten und offene Fragen.....	217
	Übungs- und Kontrollfragen	220
	Literaturverzeichnis	221
	Stichwortregister	232

5	Beschreibungsvarianten von Unternehmensentwicklungen	81
	Illustrierende Beispiele	85
	Übungs- und Kontrollfragen	89
Kapitel D Unternehmensinterne Auslösung von Unternehmens-		
entwicklungen		90
1	Überblick	90
2	Tentative Unternehmensentwicklung: Unternehmerisches Handeln	91
2.1	Unternehmensgründungen	91
2.1.1	Ungewissheitssituation, Planungskosten und Adaptions-	
	notwendigkeit	92
2.1.2	Sicherung von Ressourcen	94
2.1.3	Charakterisierung des unternehmerischen Handels	99
2.1.4	Folgerungen	105
2.2	Großprojekte etablierter Unternehmen und Existenzgründungen	106
2.2.1	Entscheidungsrisiko und Planungsorientierung	106
2.2.2	Folgerungen	109
2.3	Durch Risikokapital und Business Angel finanzierte	
	junge Unternehmen	110
2.3.1	Mäßiges Informationsrisiko und strukturelle Einflussnahme	110
2.3.2	Strukturelle Merkmale von Risikokapitalgesellschaften	113
2.3.3	Beteiligungsunternehmen und deren Auswahl	118
2.3.4	Zum Erfolg von Beteiligungen	119
2.3.5	Folgerungen	122
3	Progressive Unternehmensentwicklung: Auftretende Regelmäßigkeiten	123
3.1	Eingrenzung	123
3.2	Lebenszyklus- und Wachstumsmodelle	124
3.2.1	Darstellung	124
3.2.2	Kritik	127
3.3	Unternehmenssituationen und Unternehmerpersonen	130
3.3.1	Unternehmertypen nach E. Heuss	130
3.3.2	Unternehmerrollen nach Stanworth/Curran	134
3.4	Finanzierung	137
3.4.1	Finanzierungsphasen	137
3.4.2	Pecking-Order-Theorie	139
3.5	Veränderung von Organisationsstrukturen	140
3.5.1	Ausgangspunkte und Definition »Konfigurationstheorie«	140
3.5.2	Kennzeichen strukturbezogener Konfigurationen	142
3.5.3	Strukturelle Veränderungen als punktuelle Ungleichgewichte	142
	Illustrierende Beispiele	145
	Übungs- und Kontrollfragen	150

Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

Abb. 1:	Innovations-, F&E- und Technologiemanagement	23
Abb. 2:	Systematik junger Unternehmen	25
Abb. 3:	Existenz- und Unternehmensgründungen	27
Abb. 4:	Aufbau der Argumentation	38
Abb. 5:	Arten von Institutionen	67
Abb. 6:	Fassetten von »Unsicherheit«	70
Abb. 7:	Unsicherheitskontinuum und junge Unternehmen	73
Abb. 8:	Struktur des Entscheidungsrisikos	74
Abb. 9:	Ausdehnung des Entscheidungsrisikos durch Institutionen	77
Abb. 10:	Handhabung des Kernproblems	80
Abb. 11:	Systematisierung von Veränderungsbewirkungskräften	83
Abb. 12:	Primär unternehmensbezogene Veränderungsauslösung	91
Abb. 13:	Vergleich von Großprojekten und Existenzgründungen	106
Abb. 14:	Typischer Finanzierungsprozess von Risikokapitalgebern	112
Abb. 15:	Beispiel der IRK-AG	114
Abb. 16:	Großprojekte und durch Risikokapital finanzierte junge Unternehmen	123
Abb. 17:	Prozessmodell nach Bhawe (1994)	125
Abb. 18:	Stufenmodell nach Kazanjian (1988)	126
Abb. 19:	Bestimmung des Kapitalbedarfs	138
Abb. 20:	Primär umweltbezogene Veränderungsauslösung	152
Abb. 21:	Liability of Newness und Liability of Adolescence	183
Abb. 22:	Liability of Smallness	184
Abb. 23:	Dichteabhängigkeitstheorie	188
Tab. 1:	Stichprobe von Bhidé (2000)	33
Tab. 2:	Unternehmereigenschaften bei Schumpeter	56
Tab. 3:	Erleichterung der Ressourcenbereitstellung	98
Tab. 4:	Investitionen der IRK-AG	115
Tab. 5:	Parallele Entwicklung von Unternehmen und Branchen	159
Tab. 6:	Legitimierung am Beispiel von DocMorris	169

Ergänzende »Kastendarstellungen«

Kasten 1:	Betriebswirtschaftliche Disziplin »Entrepreneurship«	16
Kasten 2:	»Invention und Innovation«	21
Kasten 3:	Innovationspotenziale und -hemmnisse unterschiedlicher Gruppen kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU).....	29
Kasten 4:	Beschreibung von Unternehmern nach Werner Sombart.....	36
Kasten 5:	»Neue Kombinationen« nach Schumpeter (1934).....	52
Kasten 6:	Theorie der Unternehmerfunktionen nach Dieter Schneider (1987) .	68
Kasten 7:	Zusammenhang von Entscheidungsrisiko, Informationsrisiko und Institutionen	71
Kasten 8:	»Enthusiastischer Lyrismus«.....	81
Kasten 9:	»Bergisches High-Potential Traineeprogramm«	104
Kasten 10:	Prinzipal/Agenten-Theorie	107
Kasten 11:	Business Angel.....	111
Kasten 12:	Zur Illustrierung der Struktur eines Venture-Capital-Gebers	117
Kasten 13:	Änderung der Konfiguration bei Riedel	144
Kasten 14:	»Storytelling«.....	162
Kasten 15:	Erfolgsstory bei Herbalife	163
Kasten 16:	Theoreme zur Legitimierung junger Unternehmen	164
Kasten 17:	Organisationskapital.....	181
Kasten 18:	Cashflow.....	285
Kasten 19:	Prognose von Misserfolg	286
Kasten 20:	»Ambiguitätstoleranz«.....	224
Kasten 21:	»Kognitive Unternehmertheorie«.....	207
Kasten 22:	First-Mover Advantage: Myth or Reality?.....	212

Illustrierende Beispiele

Beispiel 1:	Konosuke Matsushita	39
Beispiel 2:	»Erfolgreicher Jungunternehmer mit Weltmarktambitionen«	60
Beispiel 3:	»Auf die lässige Tour« (Lax/Morris)	61
Beispiel 4:	»Gründung eines Friseurgeschäfts«	85
Beispiel 5:	»Wir nehmen Sparkassen und Banken stündlich Marktanteile ab«	86
Beispiel 6:	»Maybach-Absatz schwächelt«	87
Beispiel 7:	»Der kalte Hauch von Dieter Lee«	87
Beispiel 8:	Riedel Communications GmbH	145
Beispiel 9:	»Im Dotcom Fieber«	146
Beispiel 10:	Das Depot	148
Beispiel 11:	»Michael allein zu Haus«	148
Beispiel 12:	Technical and Computer Graphics	194
Beispiel 13:	Beispiele für Standortverbünde	195